

## **Date?!**

### **VOM BERUFSSCHULZENTRUM ALFONS GOPPEL SCHWEINFURT**

Julia möchte ihren Freund treffen, sich im Fotoladen mal fotografieren lassen und vielleicht noch ins Kino gehen. Doch bei ihr muss das nach einem besonderen Muster ablaufen, denn sie kann sich nur in ihrem Rollstuhl fortbewegen: Das heißt Betreuung kontaktieren, Fahrzeug bestellen, sie braucht immer Hilfe. Ihre spastische Lähmung ist so stark, dass sie nicht sprechen kann. Also nimmt sie Kontakt mit der Welt über eine Tastatur auf, so versendet sie ihre SMS, so lässt sie die Computerstimme für sich sprechen.

Die Videogruppe des BSZ Schweinfurt hat die Chance genutzt, einen Ausflug mit Julia zu begleiten. Es war nicht ganz einfach, weil Julia eben ihren eigenen Rhythmus braucht und die Filmcrew hatte sich dem zu beugen. Trotz aller Schwierigkeiten ist ein Film entstanden, der uns Zuschauer an diesem Leben ein wenig teilhaben lässt, einen Einblick gibt in die Umständlichkeit und auch die Langsamkeit von Julias Alltag.

Um so befreiender ist ihr Lachen auf dem Foto, um so bewegender ist ihr Satz: „Ich bin behindert. Und ich liebe mein Leben.“

Bei den Aufnahmen mussten die Filmereinen viel Geduld mitbringen und auch der Schnitt ist erst nach einigem Ringen um die endgültige Fassung fertig gestellt worden. Für die Filmcrew wie auch für die Betrachter hat sich diese Mühe gelohnt.

**Der Film erhält den Förderpreis für  
Dokumentarfilme der MedienLB**

